

1. Einleitung zu Film und CD-Rom

Angaben zum Film «Das Jesus Comeback 2018»

Konzeption und Regie: Lorenz Suter und Bigna Tomschin

Fachliche Beratung: Friederike Osthof, Daniel Mouthon

Kamera: Turjan Talwar

Schnitt: Bigna Tomschin

Ton und Mischung: Jacques Kieffer

Sprache: Schweizerdeutsch; Untertitelung in Deutsch, Französisch und Englisch

Ein Film im Auftrag der Reformierten Kirche Kanton Zürich, Schweiz 2018

Zum Filmprojekt «Das Jesus Comeback 2018»

Heutige Jesusvorstellungen – ein künstlerischer Zugang

Der Film «Das Jesus Comeback 2018» ist im Rahmen des Reformationsjubiläums entstanden. Wie die Reformatoren vor 500 Jahre Bibel und Christentum neu entdeckten und für ihre Zeit rekonstruierten, soll in der direkten Konfrontation mit dem Jesus der Bibel seine heutige Relevanz erkundet und erhoben werden. Der Film bleibt nicht beim Historischen stehen, sondern zeigt die Verschiedenheit heutiger Jesus-Vorstellungen, auch im Blick darauf, was Reformieren heute und für die Zukunft heissen könnte.

Für die Umsetzung des Vorhabens wurde ein künstlerischer Zugang gewählt. Über die gewählten künstlerischen Verfahren gelangt der Film nicht nur zu einer dichten Beschreibung heutiger Jesusvorstellungen, sondern auch zu neuen Fragen und Erkenntnissen, die es sonst nicht gegeben hätte. Und das auf unterhaltsame Art und Weise.

Inhaltsangabe des Films

Die «Spielanleitung» des Films beruht auf der Vorstellung eines Jesus Comebacks im Jahr 2018. Sie ist in drei Kapitel unterteilt und wird unter verschiedenen Perspektiven durchgespielt:

Im ersten Kapitel (**Teil 1: Die Strasse, 00:10–03:38**) werden in kurzen Strasseninterviews heutige Jesus-Bilder in unserer Gesellschaft erhoben. Passantinnen und Passanten, ältere, jüngere und auch Kinder, geben ihre Antworten auf Fragen wie: Haben Sie etwas mit Religion am Hut?, Wie stellen Sie sich Jesus vor?, Wenn Jesus wiederkäme, würden Sie ihn erkennen?, Würden Sie ihm glauben und ihm nachfolgen?

Das zweite Kapitel (**Teil 2: Das Casting, 03:39–08:37**) steht unter der Fragestellung: Wie sieht das Jesus Comeback im Jahr 2018 aus? In einem Casting präsentieren sechs unterschiedliche Personen, die sich auf den Aufruf zum Casting gemeldet hatten, ihre persönlichen Vorstellungen eines heutigen Jesus oder einer heutigen Jesusa.

Im dritten Kapitel (**Teil 3: Wer ist Jesus? 08:38–22:02**) kommt es wie in einem Krimi zum «Verhör» bzw. zur Befragung: Sechs Passantinnen und Passanten aus den Strasseninterviews befragen die gecasteten Jesi und Jesusas zu ihren «Jesus»-Qualitäten. Jede Befragte, jeder Befragter spricht mit einem Jesus, einer Jesusa. Wer könnte der echte Jesus oder die echte Jesusa sein? Gibt es ihn, gibt es sie oder sind es mehrere? Sind es alle oder ist es keiner bzw. keine? Eindrücklich, wie aus «Verhören» echte Begegnungen entstehen.

Im Film bleibt die Frage, wer der echte Jesus, die echte Jesusa ist, offen. Es ist an den Zuschauerinnen und Zuschauern, sie zu beantworten und ihre Bilder und Urteile über Jesus zu befragen und eigene Vorstellungen über Jesus zu entwickeln. Denn auch sie befinden sich in der Position der Reformatoren, Jesus neu zu entdecken – für sich oder gemeinsam.

Statements der Filmemacher zum Film

Lorenz Suter, Regisseur, und Bigna Tomschin, Regisseurin

«Als wir von der Reformierten Kirche des Kantons Zürich angefragt wurden, einen Kurzfilm zum Reformationsjubiläum beizutragen, waren wir zuerst einmal ratlos. Wie können wir uns in einem so kurzen Film mit der langen Geschichte der christlichen Tradition und der 500-jährigen Reformation auseinandersetzen? Was können wir als nicht religiöse Filmemacher zum heutigen Stand der Glaubensfragen sagen? Das Thema hat uns aber immer mehr interessiert und bald war klar, dass wir den Blick nicht in die Vergangenheit, sondern in die Gegenwart und Zukunft richten wollen.

Jesus Christus ist die wichtigste und älteste Figur des Christentums. Doch wer wäre er heute? Wie müsste der Jesus von morgen sein? Mit diesen Fragen und einer Kamera haben wir uns aufgemacht, den Wünschen und Vorstellungen der Menschen zu begegnen. Wir erwarteten weder einhellige Antworten, noch den wahren Messias zu finden. Vielmehr wollten wir einen offenen Dialog zwischen den Menschen und ihren Glaubensidealen schaffen. So entstanden auch für uns ganz neue Jesus-Bilder jenseits der gängigen Darstellungen. Zumindest äusserlich haben wir die Figur noch nie so divers gesehen, während sie innerlich mit ihrer Message von Barmherzigkeit und Güte dem biblischen Christus treu geblieben ist. Wir haben nicht *den einen Jesus* gefunden, dafür aber erlebt, wie sein Geist und Wirken omnipräsent sind.»

Friederike Osthof, Projektleiterin

«An der Spielanleitung des Films hat mir gefallen, dass die Zuschauer und Zuschauerinnen eine aktive Rolle einnehmen, sich selber Fragen stellen und Antworten finden können: Wer und wie war Jesus? Wie müsste er oder sie heute sein? Welchem Jesus würde ich folgen?

Der Film zeigt, dass vielfältige Jesusvorstellungen im heutigen Zürich präsent sind. Und er zeigt, dass unsere Fragen, Skepsis, Distanz, Erwartungen und Hoffnungen, die mit diesen Vorstellungen verbunden sind, viel über uns und unsere Zeit erzählen. Ein heutiger Jesus müsste zeitgemässe Wunder vollbringen an Performance, Erfolg, Reichweite, Wissen und Können. Die Frage bleibt, welche Erwartungen wir delegieren oder selber an die Hand nehmen wollen.»

Arbeitshilfe zum Film «Das Jesus Comeback 2018» (auf CD-Rom)

Ein Autorenteam bestehend aus Dorothea Meyer-Liedholz, Friederike Osthof, Jessica Stürmer Terdenge und Oliver Wupper-Schweers hat praxisnahe Ideen, Module und Anlässe für die Arbeit mit dem Film in verschiedenen Settings der (kirchlichen) Bildungsarbeit entwickelt. Sie stehen im CD-Rom-Bereich der DVD zur Verfügung:

1. Einleitung zu Film und CD-Rom
2. Storyboard: Filmfiguren und ihre Aussagen
3. Themenwolken zu sechs Vertiefungsthemen
4. Methoden und Ideen zur Visionierung des Films
5. Ideen für die Konfirmationsarbeit

6. Anlass für Eltern und ihre Kinder im 4. Schuljahr zum Thema «Wer ist Jesus?»
7. Module für die Erwachsenenbildung
8. Modul für Kirchenpflege / Behörden und Freiwillige zum Thema «Glaubensvielfalt in unserer Kirchgemeinde»

Galerie mit Fotos des Films (auf CD-Rom)

Die CD-Rom enthält im Ordner «Filmszenen» ca. 50 Fotos der drei Teile des Films: 1. Die Strasse, 2. Das Casting, 3. Die Verhöre. Ausserdem im Ordner «Fotoporträt-Karten» 12 Fotos der sechs Jesi/Jesusa und der sechs Befrager/innen für die Bildungsarbeit (siehe Arbeitshilfe zum Film).

Bonus-Material: «Zwinglis Stadt» (2017, 3 Min., auf CD-Rom)

Zum Film «Das Jesus Comeback 2018» gab es im Rahmen des Europäischen Stationenwegs (einem weiteren Projekt zum Reformationsjubiläum) einen ersten Kurzfilm «Zwinglis Stadt», in dem die Reformationsstadt Zürich und ihr Reformator vorgestellt werden. Ulrich Zwingli, dargestellt von einem Schauspieler in historischem Gewand, geht durch die Strassen des heutigen Zürichs und wundert sich über das, was er sieht (und löst Verwunderung aus). Dieser Film ist der DVD im CD-Rom-Bereich als Bonus-Material beigelegt.